

Horgen Archäologe Urs Leuzinger hält Vortrag über Horgner und Pfynner Kultur

Jungsteinzeit an den Seeufern

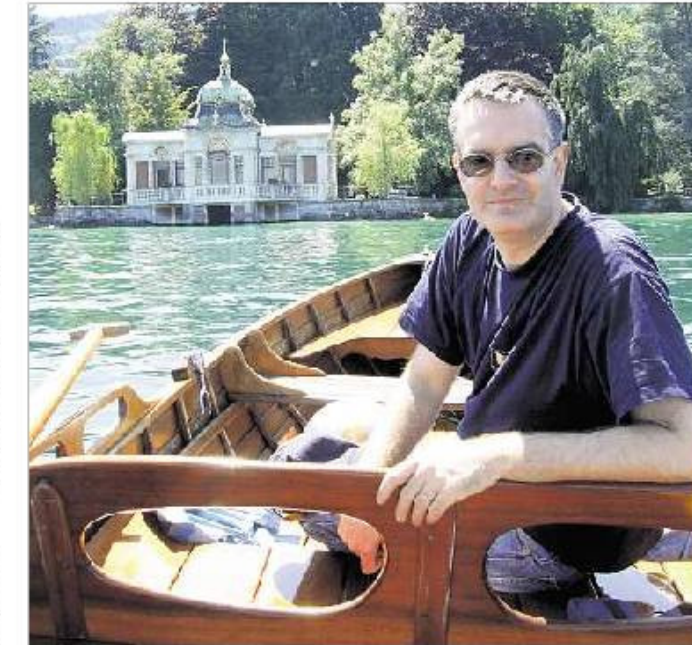
Vor 5000 Jahren jagten die Horgner Steinzeitmenschen Hirsche, pflanzten Getreide, woben Flachs. Die Funde im Gebiet Scheller gaben der Horgner Kultur ihren Namen.

Cathy Schneider

Am kommenden Freitag, 29. August, lädt die Lesegesellschaft Horgen ins Ortsmuseum. Der Archäologe und Neolithikum-Experte Urs Leuzinger hält einen Vortrag zum Thema «Von der Pfyn zur Horgner Kultur». Leuzinger war wissenschaftlicher Fachberater des Fernsehprojekts «Pflanzbau von Pfyn – Steinzeit live», das 2007 ausgestrahlt wurde. Die Jungsteinzeit (Neolithikum) reicht von 5000 bis etwa 2100 v. Chr. Sie ist wiederum in verschiedene Zeitabschnitte eingeteilt. So bezeichnet man Funde von 3500 bis 2700 v. Chr. als der Horgner Kultur zugehörig, die Funde reichen vom Schweizer Mittelland bis in den süddeutschen Raum. Horgen selbst warb bedeutsame Funde im Gebiet Scheller auf, die im Ortsmuseum ausgestellt sind.

Kupfer importiert

Zurück immer ist in der Ostschweiz die Pfynner Kultur angesiedelt. Sie hat den Namen vom Dorf Pfyn im Thurgau, wo besagte Fernsehserie stattfand. Man datiert die Pfynner Kultur von 3900 bis 3500 v. Chr. Leuzinger beobachtet in seinem Fachreferat, wie die Pfynner Pfahlbausiedlung 1994 freigelegt wurde und wie ein Archäologe aus dem einzelnen Holzern herauslesen kann. Aus den Funden, die aus der Zeit um 3700 v. Chr. stammen, kann man schliessen, dass bereits Flachs gewoben wurde und Kupfer aus dem ostalpinen Raum (Österreich) importiert wurde.



Archäologe Urs Leuzinger forschend auf dem Züricher See in Horgen. Im Hintergrund der Bade pavillon Hervey. (sfp)

Leuzinger war auch bei der Ausgrabung der jungsteinzeitlichen Seeufer-

siedlung Arben Bletsch dabei. Der Fundplatz befindet sich heute im Landestinnern. Diese Funde von 3384 bis 3370 v. Chr. stellen für ihn einen Übergang zwischen der Pfynner und Horgner Kultur dar.

Freitag, 29. August, 19.30 Uhr, im Ortsmuseum des Ortsteils Scheller, Horgen.



Klammgeräde aus der Steinzeit: Quirl, Schöpfpfedel und Klappsteine. (Cathy Schneider)



3000 Jahre alte Keramikgefässe: Im Ortsmuseum sind sie ausgestellt. (Cathy Schneider)

Notfalldienste

Die Gesundheit der Autos am Zürichsee umfasst in Notfällen das Hausboot auszulassen. Wenn dieser nicht ausreicht, ist der Notrufdienst zu kontaktieren. Die Notrufnummern sind über den Notrufdienst in der Gemeinde informiert und werden über den Notrufdienst. In besonderen Ausnahmefällen ist die Nummer des Hausbootes zu wählen.

Agendaweb

Nummern der Offiziellen: 0900 55 35 55

| |
|-----------------------------|
| Später |
| Sonntag 044 728 11 11 |
| Sonntag 044 787 21 21 |
| Erntedankfest 044 266 71 71 |

| |
|--|
| Ärztliche Notfalldienste |
| Horgen, Oberried, Isny 044 728 10 10 |
| Wädenswil, Schönenberg, Hattwil 0900 78 30 10 |
| Küsnacht 0900 88 05 33 |
| Ärztliche Notrufnummern 044 421 21 21 |
| Notruf 0900 88 83 50 |
| 200-Arzt, 24 Stunden Hausbesuche 044 360 44 44 |

Weitere Dienste

| |
|---|
| Sonntagsnotruf 144 |
| Verkehrshilfe 145 |
| Notfalltelefon für die Alpen 0840 401 401 |
| Die Drogenhotline 143 |
| Reisehilfe 118 |
| Notruf (Verkehrshilfe) 1414 |
| Polizei 117 |
| Sektopol Oberrieden 044 722 58 00 |

Impressum

168 Jahrgänge, 168 Nummern des Monats Zürichsee, 168 Jahrgänge «Anlagen der Stadt Horgen», 128 Jahrgänge «Horgen» am Zürichsee, 172 Jahrgänge «Schiller»
Erscheint täglich von Montag bis Sonntag
Ärztliche Publikationsorgane der Gemeinden Allwil, Horgen, Hünenberg, Langnau, Oberried, Rüschlikon, Schönenberg, Wädenswil
Zürcher Presse AG
Redaktionsleitung: Zürichsee-Zeitung, Burgstrasse 4, 8610 Horgen, Telefon: 044 718 30 20, Fax: 044 718 30 20, E-Mail: redaktion@zsz.ch
Redaktion: Burgstrasse 4, 8610 Horgen, Telefon: 044 718 40 30, Fax: 044 718 10 45, E-Mail: redaktion@zsz.ch
Chefredaktion: Benjamin Dager (sfp), Stv. Chefredaktion: Michael Caspar (sfp), Rapoport, Andrea Schärer (sfp)

«Räder, weltbewegend im wahrsten Sinne»

Urs Leuzinger, welche Gegenstände findet man in der jüngeren Horgner Kultur, die in der Pfynner Kultur noch fehlten?
Absolut neu und weltbewegend im wahren Sinne des Wortes sind die ältesten Radfunde aus der Horgner Kultur.
Früher stellte man sich Pfahlbauten als Häuser auf Pfählen im Wasser stehend vor, die neue Forschung sagt, diese standen in Seenähe, aber an Land.
Der Mensch hasst seit je nach Pflanzbau. In fruchten, überschwemmungsfähigsten Bereichen baute man die Hausböden abgetrocknet, bei trockenem Bauzustand ebendies. Neue Erkenntnisse am äusseren Bodenseeufer sprechen

sogar wieder für Dörfer im Wasser. Es gibt also wohl alle Siedlungsformen.
Welche Tiere jagte der Jungsteinzeitmensch mit seinem Pfeil und Bogen?
So ziemlich alles, was man treiben kann. Knochen belegen, dass Hirsche, Auermuscheln, Fären, Wikschweine, Rehe, Fische usw. erlegt wurden. Aber auch Echthörnchen, Marder, Emsen wurden – vermutlich auch mit Fallen – zur Nahrung gebräutet.
Wie fischte man damals? Gibt es Funde, Angelhaken zum Beispiel oder Netze?
Eggliften waren schon damals im Trend. Mit Netzen, Harpunen und Angeln zog man grosse und kleine Fische aus dem See.

Woher hatten die Pfahlbauer die Feuersteine?
Aus den lokalen Moränen und Schottern, aus dem Gestein der Lagunen bei Zürich sind seltener aus weiten mitteleuropäischen Lagerstätten wie den Mont Les bei Veruna in Oberkärnten oder aus dem Pariser Becken.
Was können Sie über die Horgner Keramikfunde sagen, wie wurden die Töpfe hergestellt, wozu brauchte man sie?
Die Horgner Töpfe sind «grässlich»: grob, ungeschön, dickwandig... Dafür speichern sie sehr gut die Hitze. Zum Kochen von Eintopfgemischen und Suppen auf kleinem Feuer sind sie nahezu perfekt.

Wenn Sie auf das Fernsehprojekt «Pflanzbau von Pfyn – Steinzeit live» zurückblicken, das Sie als wissenschaftlicher Berater unterstützten: was hat es Ihnen und der Steinzeit gebracht?
Die Sendung von «Schweiz aktuell» war eine gute Werbeplattform für die spannenden Forschungsergebnisse zahlreicher Forscherinnen und Forscher zur Archäologie in der Schweiz. Für mich persönlich war es natürlich ein HK, mit dem tollen Team von «Schweiz aktuell» zusammenarbeiten zu dürfen. Es war ein unvergesslicher Pfahlbauersommer. (sfp)
Urs Leuzinger ist stellvertretender Kartograph und Museumsdirektor des Amtes für Archäologie des Kantons Thurgau.

| | |
|-------------------|----|
| Inhalt | |
| Agenda | 21 |
| Essen und Trinken | 22 |
| Kultur | 25 |
| TV, Radio | 26 |
| Wetter | 27 |
| Inseratrubriken | |
| Immobilien | 4 |
| Arbeitsstellen | 6 |
| Immobilien | 20 |